

Amphibien Reptilien Info

NABU Mannheim

2024-07

12.März

Karlsternweiher

Die Ablaich-Aktivitäten vom Grasfrosch sind bisher (Stand 12.3.) mit 24 Ballen noch spärlich, verglichen mit den über Hundert im letzten Jahr. Die Funde 2023 waren allerdings etwas später (19.3.23). Nicht auszuschließen, dass da noch was nachkommt.



der Weiher im Februar 2024

Auffallend beim Rundgang: soweit einsehbar, haben inzwischen auch die Erdkröten-Männchen das Gewässer verlassen. Die Erdkröten-Larven sind geschlüpft.

Im Gegensatz zu den Grasfrosch-Kaulquappen ist der Fischbesatz des Weihers für die Erdkrötenkaulquappen kein Problem. Sie erzeugen ein Hautsekret, das sie für Fische ungenießbar macht. Den Hecht allerdings stört das Sekret nicht. (nach Laufer)



einige Grasfrosch-Ballen, 5.3.24

Grasfrosch-Ballen Gewässer Benjamin Franklin

Zu sehen sind noch Grasfrosch-Ballen, die von den Bergmolchen bisher (Stand 12.3.) nicht ausgeräumt wurden, nachdem diese einige Ballen komplett leer gefressen hatten (siehe letztes Info). Vielleicht bekommen die Larven noch ausreichend Zeit, zu schlüpfen. Dann haben sie größere Überlebenschancen.

Bei einer weiteren Begehung fanden sich zusätzlich zum alten Bestand weitere 10 Grasfrosch-Ballen, die seither übersehen wurden. Damit erhöht sich deren Zahl auf 20.

Die Larven der Grasfrosch-Ballen im städt. Betriebshof Gartenstadt sind bereits alle geschlüpft - ein großes Gewusel an den (leeren) Ballen.

Rheinauer Riedwiesen

Im November 2023 hat das Hochwasser (Pegel max. 6,64 m am 19.11.23) den Wiesenbereich weiträumig überflutet.

Nach einem kurzzeitigen Absacker auf nur noch knapp über 3 m hatte sich der Wasserstand im Januar oberhalb der 4m-Marke gehalten. Im Februar oszillierte der Wert zwischen 3 und 4,40 m. Zwischenzeitlich sind wir bei 2,70 m angelangt (11.3.). Der Überflutungsbereich ist in weiten Teilen jetzt wieder trocken gefallen.

Die Wasser führenden Senken sind jetzt wieder für die Beobachtung zugänglich.



Der Wiesenbereich weiträumig überflutet (17.12.2023)

Unser Interesse bei der Begehung am 8.3.24 galt v.a. den ausgekofferten Senken, wo am ehesten eine erfolgreiche Reproduktion der Amphibien zu erwarten ist. Eine dieser Senken ist infolge des kräftigen Rheinpegel-Abfalls bereits stark zusammengeschrumpft (Bild unten, 8.3.). Letztes Jahr mussten dort Kammolch-



Larven und Knoblauchkröten-Quappen umgesiedelt werden, weil die Senke kurz vorm Austrocknen stand.

Fündig wurden wir nur in einer Senke(Bild unten) mit 4 Springfrosch-Ballen.



8.3.24
2 von 4 Laichballen (8.3.24)

Beton-Tümpel Käfertaler Wald Abschlussarbeiten

Noch eine dünne Erdschicht auf den Beton-Boden aufgebracht, dann sind jetzt die 4 neuen Gewässer für Amphibien-Anwanderungen soweit vorbereitet.



Michael, einer der Schipper, bei der Arbeit (11.3.)

Erdkröten-und Molch-Anwanderungen dürften noch nicht abgeschlossen sein. Auch ohne Bewuchs könnten die Molche hier klar kommen, wenn sie die eingebrachten Blätter zur Eiablage nutzen. Und dann stehen noch Kreuz-und Wechselkröten aus.

Weitere Ablaichgewässer in Planung

Im Zuge des Waldumbaus wird die „Pfleger Schönau“ als eine der Eigentümer des Käfertaler Waldes einige Ablaichgewässer anlegen lassen. Konkret sollen schon mal in einem ersten Schritt 2 Gewässer im Bereich der „Panzerstraße“ im Herbst angelegt werden- so die Planung der „Landschaftsagentur plus“, die den Waldumbau managed. Dafür ausgesucht wurde eine Fläche, auf der keine Baumpflanzungen vorgesehen sind. Im Zuge des weiteren Waldumbaus sollen weitere Gewässer folgen. Offen ist noch die Bauweise: Stahlwannen oder Beton-Tümpel.

Amphibien-Leitsystem Viernheimer Weg Zur Akzeptanz der Durchgänge

Einladendes Wetter für den Beobachter am Dienstag Abend (12.3.) : Regen und gegen 21 Uhr noch 9 Grad. Überraschend wenig einladend für die Amphibien mit gerade mal 1 Spring-und 1 Wasserfrosch. Dazu noch 2 Teichmolche. Wasser-und Springfrosch blieben die ganze Beobachtungszeit über auf dem Laufboden des Leitsystems sitzen. Aber die beiden Teichmolche wanderten auf dem Laufboden runter zum Tunneleingang. Jetzt war die spannende Frage: werden sie weiter in den Tunnel einsteigen?



Teichmolch Nr. 1 tastet sich ca. 20 cm in den Durchgang vor, bewegt sich dann Richtung „Einweiser“, nutzt dort eine unterspülte Stelle, um auf der andern Seite des „Einweisers“ wieder aufzutauchen. Er verlässt dann den Durchgang und geht wieder den Böschungseingang hoch. Ende der Beobachtung.
Molch Nr. 2 wandert etwa ½ m in den Durchlass ein, macht ohne erkennbaren Grund kehrt und verlässt ebenfalls den Eingangsbereich in Richtung Böschung. Es hätte mehr Zeit gebraucht, um den weiteren Gang zu verfolgen.
Beides waren nur erste Momentaufnahmen, durch die noch nicht abschließend geklärt werden kann, ob Molche den Tunnel nutzen werden oder nicht.
Bei den anderen Amphibienarten stehen erste Beobachtungen noch aus.